

Kickertisch statt Kanzel

Pastor Benjamin Speitelsbach aus Salzgitter-Bad heuert bei den „Jumpers“ in Lebenstedt an

Salzgitter. Nach 15 Jahren als Pastor in Salzgitter hat Benjamin Speitelsbach nach eigenen Worten die Kanzel gegen den Kickertisch eingetauscht. Im Januar ist er in das Leitungsteam der „Jumpers“ Salzgitter eingestiegen – Jumpers steht für Jugend mit Perspektive. Das gemeinnützige Kinderhilfswerk feiert im April sein zehnjähriges Bestehen in Salzgitter. „Ich war schon von Anfang an begeistert von dem, was Jumpers in Zusammenarbeit mit der TAG Wohnen und anderen Unterstützern hier für Familien in diesem Stadtteil unserer Stadt anbietet und war bisher auch ehrenamtlich bei einzelnen Aktionen beteiligt“, so Benjamin Speitelsbach.

Der studierte Theologe hat sein berufliches Wirken von der Freikirchlichen Gemeinde in Salzgitter-Bad in das Suthwienviertel nach Lebenstedt verlegt. Dort bietet „Jumpers“ für die Kinder aus der Nachbarschaft „eine offene Tür und ein offenes Ohr“. Viele der Mädchen und Jungen haben Migrationshintergrund oder schwierige Lebensverhältnisse. „Und die meisten haben für ihre wenigen Jahre Lebenszeit schon eine

Menge Schweres zu tragen“, findet Benjamin Speitelsbach.

Für ihn haben die Kinder im Neuen Mühlenweg 7 eine Anlaufstelle, in der sie willkommen sind, in der sie geschätzt, ermutigt und gefördert werden, Hausaufgabenhilfe bekommen, auch einfach spielen können und sie erleben, „dass sie wunderbar geschaffen und von Gott und von uns geliebt sind“, so Benjamin Speitelsbach. „Jeder kann etwas.“ Für ihn geht es um viel mehr, als einfach nur Kicker zu spielen. „Aber auch das gehört dazu. Ich freue mich, mitzugestalten und zu organisieren, dass unsere Kinder hier besser miteinander und im Leben zurechtkommen.“ Seine Leidenschaften Sport und Musik kann der erfahrene Pastor bei „Jumpers“ auch gut einbringen. Für 40 bis 50 Kinder täglich sei die Einrichtung ein „zweites Zuhause geworden, wie viele von ihnen sagen“.

Die Gründe für den Wechsel des 46-Jährigen sind vielschichtig. Benjamin Speitelsbach fühlt sich von Gott geführt und spürt schon jetzt, wie er dort einen Unterschied im Leben der Kinder machen kann. „Aus Kindern, die Wertschätzung erleben



Kickert für sein Leben gerne: Der studierte Theologe Benjamin Speitelsbach ist jetzt bei den „Jumpers“ aktiv.

FOTO: PRIVAT

und geliebt werden, werden Erwachsene, die wiederum lieben können“, so ist Benjamin Speitelsbach überzeugt. Dazu will er beitragen, dafür schlägt sein Herz.

Benjamin Speitelsbach ist gespannt, was Gott weiter mit ihm vor hat. Und er freut sich, „dass es auch eine Reihe von wunderbaren Mitarbeitern gibt, die auch ein Herz für unsere Kinder in

Salzgitter haben, die es nicht leicht im Alltag haben.“

Jumpers finanziert sich vor allem über Spenden, wirbt er um Unterstützer. Die Einrichtung möchte den Sportraum ausbauen, der ist so wichtig ist, weil bei den meisten Zuhaus der Platz fehlt und nur wenige Kinder bisher in Vereinen ihren Platz gefunden haben. Die Kanzel hat Benjamin Speitelsbach aber nicht ganz aufgegeben, er arbeitet weiter nebenberuflich als freier Trauerredner.

Samuel Rösch tritt auf

Die „Jumpers“ in Lebenstedt feiern ihr zehnjähriges Bestehen mit einem Straßenfest am Donnerstag, 10. April, von 13 bis 17 Uhr im Neuen Mühlenweg in Lebenstedt. Höhepunkt in dem Programm, das von 15 bis 16 Uhr läuft, dürfte der Auftritt des Sängers Samuel Rösch sein, der 2018 die Staffel der TV-Castingshow „The Voice of Germany“ gewann.



Wir freuen uns auf Dich!

Job-Café

Pflege mit Herz und Know-how?

Mit mindestens einjähriger Ausbildung kannst Du unser Team verstärken! Komm vorbei oder ruf uns an.

04. & 05. April 2025 | 10–16 Uhr

Cafeteria Helikatessen-Werk

Kontakt: (05341) 835-1070



Helios Klinikum Salzgitter

Erinnerungen einer Überlebenden

Eindringliches Graphic-Novel-Porträt mit der preisgekrönten Illustratorin Barbara Yelin

Salzgitter. Die preisgekrönte Illustratorin Barbara Yelin kommt mit einer eindringlichen Erinnerungsliteratur am Freitag, 28. März, um 19 Uhr in die Kniestedter Kirche nach Salzgitter-Bad. In einer Mischung aus Lesung, Gespräch und Bildvortrag stellt sie ihre Graphic Novel „Emmie Arbel. Die Farbe der Erinnerung“ vor.

Dabei geht es nicht nur um das Leben Emmie Arbels, sondern auch um eine Reflexion über das Erinnern selbst. Barbara Yelin hat dazu zahlreiche intensive Gespräche mit der Protagonistin ihres Werkes geführt, der sie oft begegnet ist.

Emmi Arbel wurde 1937 in Den Haag geboren und 1942 mit ihrer jüdischen Familie von den Nazis deportiert. Sie überlebte als Kind die Konzentrationslager Ravensbrück und Bergen-Belsen. Ihre Eltern und Großeltern wurden im Holocaust ermordet.

Mit ihren Brüdern wird Emmie von einer Pflegefamilie

adoptiert und lebt in den Niederlanden. Doch die Rettung stellt sich dort gleichzeitig als neuer Leidensweg für das traumatisierte Kind heraus. 1949 wandert die Pflegefamilie nach Israel aus. Im Kibbuz fühlt Emmie sich isoliert und nirgends zugehörig. Bis sie als junge Frau ihr Leben in die eigenen Hände nimmt.

Barbara Yelin, geboren 1977 in München, studierte Illustration an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. 2015 erhielt sie den Bayerischen Kunstförderpreis für Literatur und 2016 den renommierten Max-und-Moritz-Preis als beste deutschsprachige Comic-Künstlerin. Es handelt sich um eine Veranstaltung des Literaturbüros in Kooperation mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte. Raphael Böß übernimmt die Moderation.

Karten gibt es im Vorverkauf für zehn Euro in der Buchhandlung im Ärztehaus (Lebenstedt) und Buchhandlung Lesezeichen

(Salzgitter-Bad), Abendkasse kosten sie zwölf Euro. Reservierung und weitere Informationen unter Telefon (05341) 839-3752 oder per E-Mail an literaturbuero@stadt.salzgitter.de.



Kommt zur Lesung in die Kni: Barbara Yelin stellt in Salzgitter-Bad ihre Graphic-Novelle „Emmie Arbel. Die Farbe der Erinnerung“ vor.

FOTO: MARTIN FRIEDRICH